

# Es fehlt an Wohnheimplätzen

Kammern fordern Landesförderung für bezahlbares Wohnen für Auszubildende

**BRANDENBURG.** Das Land Brandenburg braucht eine landesspezifische Förderrichtlinie zum Bundesprogramm Junges Wohnen, um die Wohnsituation junger Menschen in Ausbildung signifikant zu verbessern. Das ist das zentrale Ergebnis einer aktuellen Umfrage unter Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen, durchgeführt von den Handwerkskammern (HWKs) und Industrie- und Handelskammern (IHKs) des Landes.

Der Mangel an Unterkünften für Lehrlinge und Auszubildende ist für die Wirtschaft gravierend: Junge Menschen nehmen Ausbildungsplätze oft nicht an, wenn eine passende Unterkunft fehlt. Die 7945 befragten Betriebe beschäftigen aktuell 4275 Auszubildende und planen, weitere 1751 Lehrlinge einzustellen. Drei Viertel der an der Umfrage teilnehmenden Betriebe attestieren dem Land einen akuten Mangel an Wohnraum für Auszubildende.

Dass sich die Ausbildungsbetriebe mit aller Macht gegen das Problem stemmen, zeigen die Umfrageergebnisse in ihrer Gesamtheit: Viele der im Land befragten Ausbildungsbetriebe versuchen gegenzusteuern – durch eigene Unterkünfte oder durch Unterstützung bei Fahrtkosten und Wohnungssuche. Obwohl viele sogar bereit wären, einen monatlichen Mietzuschuss zu

leisten, wünschen sich die meisten Unternehmen eine finanzielle Unterstützung, wenn sie Wohnraum bereitstellen.

„Wir müssen gemeinsam schnelle und unbürokratische Lösungen finden, um jungen Leuten in der Ausbildung eine sichere und bezahlbare Unterkunft zu bieten“, mahnt Potsdams IHK-Präsidentin Ina Hänsel, Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft der IHKs des Landes Brandenburg. „Das Erstellen einer Brandenburger Richtlinie zum Bundesförderprogramm ‚Junges Wohnen‘ kann hier nur ein, aber dennoch sehr wichtiger Baustein sein. Auch die im Koalitionsvertrag aufgeführte ‚WG-Garantie‘, also Förderbestimmungen für den Belegungsankauf von Wohnraum für Auszubildende und Studierende zu öffnen, kann helfen.“ Wohnraum sei die Grundvoraussetzung dafür, „dass Ausbildungsplätze besetzt und unsere Fachkräfte von morgen gesichert werden“, so Ina Hänsel. Die IHK-Präsidentin fügt hinzu: „Gerade im ländlichen Raum sind die Fahrwege für Azubis ohne Führerschein oder Auto – das gilt insbesondere für Minderjährige – nicht zumutbar. So bleiben Ausbildungsplätze unbesetzt, weil es am Ausbildungsort keinen oder keinen zumutbaren Wohnraum gibt. Hier sind klar das Land und die Kommunen gefordert.“

„Die Besetzung von Ausbildungsplätzen im Handwerk wird durch den Mangel an geeigneten Wohnmöglichkeiten für Jugendliche zusätzlich erschwert“, erklärt Robert Wüst, Präsident des Handwerkskammertages Land Brandenburg. Ohne diese Infrastruktur würden sich viele junge Menschen gegen eine Ausbildung entscheiden. Viele Ausbildungsplätze blieben deshalb unbesetzt. „Wir verlieren junge Menschen in Brandenburg“, mahnt Robert Wüst. „Viele Handwerksbetriebe wären bereit, bei Wohnraumlösungen zu unterstützen. Das gelingt aber nur, wenn die Landesregierung entsprechende Förderstrukturen schafft und dabei die Bundesmittel für „Junges Wohnen“ effektiv bereitstellt.“ Der Präsident des Handwerkskammertages Land Brandenburg bringt es auf den Punkt: „Eine starke Ausbildung braucht starke Rahmenbedingungen – und dazu gehört ganz wesentlich ein Dach über dem Kopf.“

Die Wirtschaftskammern des Landes fordern deshalb mit Nachdruck eine eigene Förderrichtlinie „Junges Wohnen“ für Brandenburg, die die Schaffung von Unterkünften für junge Menschen am Ausbildungsort unterstützt. Wer junge Menschen für eine Karriere in Brandenburg gewinnen will, müsse ihnen auch die Chance geben, hier zu leben, heißt es.



Foto: Adobe Stock/sonmart

## Handwerkswettbewerb „MACH WAS!“ geht in die 7. Runde

**POTSDAM.** Schulbücher gegen Werkzeug tauschen: Der bundesweite Wettbewerb „MACH WAS!“ geht in die siebte Runde. Jugendliche der Klassenstufen 7 bis 10 können gemeinsam mit Handwerksbetrieben kreative Projekte umsetzen – vom Bau einer Lesecke bis hin zur Gestaltung eines grünen Klassenzimmers. Ziel ist es, junge Menschen frühzeitig für handwerkliche Berufe zu begeistern. Westbrandenburgische Schulen können sich ab sofort für diesen bundesweiten Handwerkswettbewerb fürs Schuljahr 2025/26 anmelden.

Für Handwerksbetriebe bietet der Wettbewerb eine Gelegenheit, frühzeitig mit potenziellen Nachwuchskräften in Kontakt zu kommen – als aktiver Schritt, um Nachwuchs zu gewinnen. „Fachkräftesicherung beginnt nicht erst mit der Ausbildung, sondern mit echter Begegnung“, betont Robert Wüst, Präsident der Handwerkskammer Potsdam. Die Preisverleihung findet Ende Juni 2026 statt. Bewerbungsschluss ist der 15. Oktober 2025.

Infos und Bewerbung unter: [www.handwerkswettbewerb.de](http://www.handwerkswettbewerb.de)

### Holzfenster nie mehr streichen!

Mit Aluminiumverkleidung von außen

- ✓ Dauerhafter Erhalt wertvoller Holzfenster
- ✓ Ohne Baustelle - meist in nur 1 Tag
- ✓ Kein Herausreißen, Dreck und Lärm
- ✓ In allen RAL-Farben und Holzdessins
- ✓ Die Lösung auf Lebenszeit

Portas-Fachbetrieb Dr. Scholz GmbH  
Alter Düsedauer Weg 25 • 39606 Osterburg  
**Telefon 0 39 37 / 8 54 94**  
Besuchen Sie unsere Ausstellung • Montag bis Freitag 9.00 bis 15.30 Uhr

**PORTAS®**  
[www.dr-scholz.portas.de](http://www.dr-scholz.portas.de)

Ideal für alle Holz-Fenster

vorher

### Bauunternehmen Frank Raguse & Söhne

Meisterbetrieb für • Hoch- und Tiefbau • Zimmerei • Dachdeckerei

- Um- und Ausbau
- Schlüsselfertiges Bauen
- Dacheindeckung
- Dachstühle
- Holzrahmenbau
- Holzfasereinblasdämmung
- Biol. Kleinkläranlagen

Gemeindeplatz 1 • 39615 Beuster • Tel. 03 93 97-4 12 61 • Fax: 03 93 97-9 70 73  
[www.bauunternehmen-raguse.de](http://www.bauunternehmen-raguse.de)

seit 1910

### Metallbau Wüst

Tore • Geländer • Zäune  
Balkone • Treppen  
► alles auch in Edelstahl ◀  
Garagentorcenter

16928 Pritzwalk • Zur Hainholzmühle 33 • Tel. 03 93 97-4 12 61 • Fax: 03 93 97-9 70 99  
Mail: [info@metallbau-wuest.de](mailto:info@metallbau-wuest.de) • Web: [www.metallbau-wuest.de](http://www.metallbau-wuest.de)

### Bauzimmerei

## Mirko Gierz

Meisterbetrieb

Zimmererarbeiten jeglicher Art sowie Treppen und Fachwerke

Rabensteig 10  
19322 Wittenberge  
Tel. 0 38 77/6 87 07  
Fax 038 77/56 28 49  
Funk 0172/7 82 05 44

### corem®

Lohn- und Gehaltsabrechnungen für alle Branchen • seit 1991

Pritzwalk • Wittstock • Neuruppin

Tel. 03395/700473 • Mail: [info@corem-pritzwalk.de](mailto:info@corem-pritzwalk.de)

## MERTENS BAU

Inhaber Michel Mertens  
Straße des Friedens 13A  
16928 Groß Pankow

- Pflasterarbeiten
- Baggerarbeiten
- Trockenbau
- Innenausbau
- Badsanierung (altersgerecht)

Tel. 0176 34680624  
[mertens-bau@freenet.de](mailto:mertens-bau@freenet.de)

## muhs zimmerei

zimmermeister  
dachdeckermeister

zimmerei  
mathias muhs gmbh  
chaussee 115

19322 weissen  
funk 0172 - 477 04 58  
info@zimmerei-muhs.de

dachstühle  
fachwerke  
vordächer  
carports  
terrassenüberdachungen  
wintergärten  
innenausbau  
dacheindeckungen  
flach- und steildachsanieurung

## Mit festen Wurzeln „neu erfinden“

Wittenberger Spezialist für Brand- und Wasserschäden Trocken 24 feiert Jubiläum



**WITTENBERGE.** Wenn eine Firma 20 Jahre besteht, ist das in der heutigen, schnelllebigen Zeit alles andere als selbstverständlich. Für die Trocken 24 GmbH in Wittenberge ist es indes viel mehr: „Ein Beweis für Beständigkeit, Fachkompetenz und die Fähigkeit, sich immer wieder neu zu erfinden – ohne dabei die Wurzeln zu vergessen.“ So fasst es zumindest der Sohn des Gründers Ingo Meisner, Morris

Hecht, zusammen, der derzeit für das Unternehmen auf Baustellen handwerklich unterwegs sowie im kaufmännischen Bereich tätig ist. Er bereitet sich schon langsam auf die Übernahme der Firma in einigen Jahren vor.

Im laufenden Jahr feiert Trocken 24 sein 20-jähriges Bestehen und blickt auf eine von Erfolgen geprägte Geschichte zurück. Gegründet mit dem klaren

Ziel, Kunden nach Wassereinbrüchen und Beschädigungen durch Feuer zu helfen, habe für die Wittenberger Spezialisten für Wasser- und Brandschäden, Schimmelpilzbefall und Bautrocknung „von Anfang an Qualität vor Quantität im Mittelpunkt gestanden“, so Morris Hecht. Und genau das hat sich offenbar ausgezahlt. Die Kombination aus handwerklichem Können, innovativen Verfahren und transpa-

renter Kundenkommunikation sorgte für stetiges Wachstum – auch über regionale Grenzen hinaus. Mittlerweile betreut die Trocken24 zwischen 500 und 700 Kunden jährlich aus privatem, aber auch öffentlichem Umfeld.

Feiert im laufenden Jahr den 20. Geburtstag: das Team von Trocken 24.  
Fotos: Privat, Adobe Stock/Zerbor

„Wir haben nie nur Wasserschäden getrocknet – wir haben Vertrauen geschaffen“, sagen Kollegen, die das Unternehmen seit der ersten Stunde begleiten. Inzwischen betreut Trocken 24 mit mittlerweile zehn Mitarbeitenden Kunden rund um die Firmen-Standorte in Wittenberge, Stendal, und Wittenburg Projekte im Raum Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern. In Fachkreisen ist das Unternehmen längst eine feste Größe und kann so – falls notwendig – auf gute Kooperationen mit Partnerfirmen bauen. Das Jubiläum in diesem Jahr mit einer für den Herbst angesetzten Feier ist denn auch mehr als nur ein Rückblick. Kunden, Wegbegleiter, Mitarbeiter und Partner werden Altbewährtes bündeln und in die Zukunft blicken. Denn die gewählten Herausforderungen bleiben: Anforderungen an Gebäude wachsen und Trocken 24 sieht sich bereit, auch die nächsten 20 Jahre mit Expertise und Engagement zu gestalten.

„Was uns ausmacht, ist nicht nur unser technisches Know-how – es ist die Haltung dahinter“, sagt Matthias Jaap, der das Unternehmen nach der Gründung mit Ingo Meisner weiter aufbaute und auch heute noch mitwirkt. „Wir hören zu, suchen nach der besten Lösung, und bleiben dran, bis es wirklich trocken ist“, fasst er die Firmenphilosophie weiter zusammen. Mit dem Blick nach vorne und festem Stand auf dem Fundament der letzten zwei Jahrzehnte, wolle Trocken 24 zeigen: „Jubiläen sind nicht nur zum Feiern da, Jubiläen sind auch der Lohn für das Erbrachte und Ansporn für weitere Leistungen.“ Gerald Dietz

